



Dortmunder Volksbank
eingetragene Genossenschaft

Offenlegungsbericht
nach § 26a KWG i. V. m. §§ 319 ff.
Solvabilitätsverordnung
per 31.12.2009

Dortmund, Juni 2010

Der Vorstand

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Risikomanagement	2
3	Eigenmittel	2
4	Adressenausfallrisiko	4
5	Marktrisiko	7
6	Operationelles Risiko	7
7	Beteiligungen im Anlagebuch	7
8	Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	8
9	Verbriefungen	9
10	Kreditrisikominderungstechniken	10
	Abkürzungsverzeichnis	11

1 Einleitung

Anforderungen an die Offenlegung

Am 20. Dezember 2006 wurde die Verordnung über die angemessene Eigenmittelausstattung von Instituten, Institutgruppen und Finanzholding-Gruppen (Solvabilitätsverordnung – SolvV) veröffentlicht.

In dieser Verordnung sind in den §§ 319 ff die für Banken anzuwendenden Offenlegungsvorschriften beschrieben.

Mit dem vorliegenden Bericht setzen wir diese Offenlegungsanforderungen nach §§ 319 bis 337 SolvV in Verbindung mit § 26a KWG um.

§ 26a Abs. 1 KWG verpflichtet uns, regelmäßig qualitative und quantitative Informationen über das Eigenkapital, die eingegangenen Risiken, die eingesetzten Risikomanagementverfahren und Kreditrisikominderungstechniken sowie die durchgeführten Verbriefungstechniken zu veröffentlichen und über förmliche Verfahren und Regelungen zur Erfüllung dieser Offenlegungspflichten zu verfügen. Die Regelungen müssen auch die regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit und Zweckmäßigkeit der Offenlegungspraxis des Instituts vorsehen. Eine Offenlegungspflicht besteht nicht für solche Informationen, die nicht wesentlich, rechtlich geschützt oder vertraulich sind.

2 Risikomanagement

Geschäfts- und Risikostrategie

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren. Der Vorstand hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.

Eine ausführliche Berichterstattung zum Risikomanagement ist im Bericht des Vorstandes – Lagebericht - unter Risikosteuerungssystem und Risiken der zukünftigen Entwicklung dargestellt.

3 Eigenmittel

Eingezahltes Kapital und Haftsumme

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 160 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 160 EUR.

Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 160 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist laut Satzung nicht begrenzt. Eine Begrenzung auf fünf Anteile je Mitglied soll laut Vorstandsbeschluss angewendet werden.

Angemessenheit der Eigenmittel

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken vierteljährlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2009 wie folgt zusammen (in TEUR):	
	Kernkapital	227.532
	darin enthalten: eingezahltes Kapital	56.722
	davon bereits gekürzt: gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	1.274
	darin enthalten: Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter	0
	darin enthalten: offene Rücklagen	143.000
	darin enthalten: Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	28.000
	darin enthalten: . / . immaterielle Vermögensgegenstände	190
	+ Ergänzungskapital	116.087
	./. Abzugspostitionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	75.677
	= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital incl. Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG	267.942

Kapitalanforderungen nach dem Kreditrisikostandardansatz Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Zentralregierungen	85
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	4
Sonstige öffentliche Stellen	428
Multilaterale Entwicklungsbanken	0
Internationale Organisationen	0
Institute	312
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	2.071
Unternehmen	44.780
Mengengeschäft	25.208
Durch Immobilien besicherte Positionen	40.628
Investmentanteile	227
Beteiligungen	75.857
Sonstige Positionen	3.389
Überfällige Positionen	14.776
Verbriefungen	0

Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	0
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	12.605
Eigenkapitalanforderung vor Abzugspositionen	220.370
Abzug nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG (Beteiligungen)	75.677
Eigenkapitalanforderung insgesamt	144.693

Eigenkapitalquote Unsere Gesamtkapitalquote hat jederzeit die aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt.
 Unsere Gesamtkapitalquote betrug 14,80 %, unsere Kernkapitalquote 10,49 %.

4 Adressenausfallrisiko

Definition von „notleidend“ und „in Verzug“ Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet.

Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	3.277.297	1.030.775	2.410
	Verteilung nach bedeutenden Regionen		
Deutschland	3.263.783	964.162	2.410
EU	9.814	59.058	0
Nicht-EU	3.700	7.555	0
	Verteilung nach Branchen / Schuldnergruppen		
Privatkunden	982.085	0	0
Firmenkunden (incl. freier Berufe)	2.295.212	1.030.775	2.410
• Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	37.345		
• Energie- u. Wasserversorg., Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	53.713		
• Verarbeitendes Gewerbe	216.048		2
• Baugewerbe	160.008		

Dortmunder Volksbank eG

• Groß- und Einzelhandel, Reparaturen	291.529		500
• Verkehr und Nachrichten	59.096	265	
• Kreditinstitute	411.079	926.656	1.906
• Versicherungsgewerbe	418		
• Öffentliche Verwaltung	44.492		
• Forschung, Entwicklung, Erziehung und Unterricht	20.330	2	
• Grundstücks- und Wohnungswesen	498.165		
• Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	73.435	10.660	
• Dienstleistungen (einschl. freier Berufe)	328.907	5.676	2
• Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	6.447		
• Sonstige	94.200	87.516	
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	1.112.179	31.168	1.495
1 bis 5 Jahre	763.569	413.507	165
> 5 Jahre	1.401.549	586.100	750

Risikovorsorge Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f Abs. 3 HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Kundenarten (in TEUR). Aus Gründen der Vertraulichkeit haben wir auf eine Untergliederung nach Branchen verzichtet.

Kundenarten	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführung Nettoauflösung von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	16.632	7.783	0	+ 388	138	92
Firmenkunden (einschl. freier Berufe)	125.966	57.098	331	+ 12.462	158	46

Darstellung der notleidenden Forderungen nach bedeutenden Regionen (in TEUR):

Bedeutende Regionen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
Deutschland	140.483	64.311		331
EU	2.115	570		0
Nicht-EU	0	0		0
für alle Regionen			2.723	

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR):

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung Zuführung	in der Auflösung	Periode Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	52.029	22.563	5.952	3.759	0	64.881
Rückstellungen	333	32	34	0	0	331
PWB	2.757	0	34	0	0	2.723

Anerkannte Ratingagenturen sowie Forderungen je Risikoklasse

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Fitch, Moodys sowie Standard & Poor's nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko-gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	1.069.134	1.181.983
10	258.860	258.860
20	115.976	76.234
35	901.504	899.226
50	488.606	490.002
75	572.994	549.366
100	795.131	750.287
150	77.988	74.236
200	0	0
Sonstiges	5.624	5.624
Abzug von Eigenmitteln	75.677	75.677

Derivative - Adressenausfallrisikopositionen

Derivative Adressenausfallrisikopositionen werden mit ihren Kreditäquivalenzbeträgen auf die entsprechenden Kontrahentenlimite angerechnet.

Im Zusammenhang mit derivativen Adressenausfallrisikopositionen haben wir für die betreffenden Kontrakte unter Anwendung der Marktbewertungsmethode ein anzurechnendes Kontrahentenausfallrisikovolumen von 2.410 TEUR ermittelt.

In der ermittelten Risikoausfallposition sind von uns abgeschlossene Sicherungsderivate in Höhe von 1.469 TEUR enthalten. Sie bilden mit den besicherten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten eine Bewertungseinheit. Für diese Position betragen die Wiederbeschaffungswerte nach Aufrechnung 0 TEUR.

Die verbleibenden derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit Wiederbeschaffungswerten in Höhe von 502 TEUR verbunden.

5 Marktrisiko

Marktpreisrisiken Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung, Waren und Sonstige sind zum Stichtag keine Eigenmittelanforderungen anzusetzen.

6 Operationelles Risiko

Verwendeter Ansatz Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

7 Beteiligungen im Anlagebuch

Verbundbeteiligungen Wir halten im Wesentlichen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschaftbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	673	1.117	
Andere Beteiligungspositionen	76.906	76.906	

Beteiligungen außerhalb des genossenschaftlichen Verbundes Die nicht dem genossenschaftlichen Verbund zuzurechnenden Beteiligungen bestehen in Höhe von 28 TEUR und sind für die Risikobetrachtung von untergeordneter Bedeutung. Sie dienen ausschließlich der Vertiefung gegenseitiger Geschaftbeziehungen.

Ergebnisse Beteiligungen Die kumulierten Gewinne/Verluste aus Verkäufen von Beteiligungen betragen im Berichtszeitraum 0 TEUR. Die auf Grundlage der Bilanzierung nach dem deutschen Handelsgesetzbuch bestehenden latenten Neubewertungsgewinne betragen 444 TEUR.

Mit Feststellung des Jahresabschlusses 2009 werden davon latente Neubewertungsreserven im Sinne von § 10 Abs. 2b S. 1 Nr. 6 und Nr. 7 KWG in Höhe von 0 TEUR dem haftenden Eigenkapital zugerechnet.

8 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Fristentransformation Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Haus barwertig gemessen. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Das Anlagebuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen sowie zinssensitiven außerbilanziellen Positionen, soweit diese nicht Handelszwecken dienen. Eigenkapitalbestandteile werden lediglich einbezogen, wenn sie einer Zinsbindung unterliegen. Zinstragende Positionen in Fonds werden in die Ermittlung der Barwertveränderung einbezogen.
- Positionen mit unbestimmter Zinsbindungsdauer sind gemäß der institutsinternen Ablaufkationen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt worden. Dies erfolgt auf der Basis von Schätzungen hinsichtlich der voraussichtlichen Zinsbindungsdauer bzw. der voraussichtlichen internen Zinsanpassung.
- Optionale Elemente zinstragender Positionen werden gemäß der institutsinternen Steuerung berücksichtigt.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von derzeit + 130 Basispunkten bzw. -190 Basispunkten verwendet. Aufgrund der Art des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos sind Verluste jedoch nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten.

Bei Ansatz des Zinsschocks + 130 Basispunkte beträgt der Rückgang des Barwertes 55.629 TEUR. Bei Ansatz des Zinsschocks -190 Basispunkte besteht kein Risiko.

Periodische GuV-Messung Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe dynamischer Zinselastizitätenbilanzen gemessen und gesteuert. Die Betrachtung der Ergebnisse beziehen sich jeweils auf das Folgejahr. Dabei legen wir folgende wesentliche Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Wir planen mit einer unveränderten Geschäftsstruktur und berücksichtigen Wachstumserwartungen.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

- **Prognose**

Prognostizierte Zinsentwicklung für den Zeitraum von 5 Jahren.

- **Prognose Plus / Prognose Minus**

In diesen Zinsszenarien wird unterstellt, dass die Zinsentwicklung oberhalb bzw. unterhalb der Zinsentwicklung der Prognose verläuft. Die Abweichung ist bei der Bank so definiert, dass - bezogen auf den Zeithorizont von 12 Monaten - der 5-Jahres-Zins 0,50 %-Punkte über bzw. unter dem für dieses Datum prognostizierten Wert liegt.

- **Prognose Plus 97 / Prognose Minus 97**

In diesen Zinsszenarien wird auf Basis von historischen Werten –die Datenhistorie umfasst mindestens 5 Jahre- eine Zinssteigerung bzw. Zinssenkung ermittelt, die für den Betrachtungszeitraum mit einer Wahrscheinlichkeit von 97 % nicht überschritten bzw. unterschritten wird.

Abweichend von der eigenen Zinsprognose ergeben sich unter Berücksichtigung des Wertpapierbewertungsergebnisses für 2010 folgende Zinsänderungsrisiken:

- Prognose Minus + 4.963 TEUR
- Prognose Plus ./ 10.808 TEUR
- Prognose Minus 97 +. 5.615 TEUR
- Prognose Plus 97 ./ 12.092 TEUR

Zeitpunkt und Bewertung

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus vierteljährlich periodisch gemessen. Barwertig erfolgt die Messung monatlich.

9 Verbriefungen

Verwendung

Verbriefungen werden von uns nicht verwendet.

10 Kreditrisikominderungstechniken

Verwendung	Kreditrisikominderungstechniken werden von uns verwendet.
Aufrechnungsvereinbarungen	Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.
Strategie	<p>Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.</p> <p>Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.</p>
Sicherungsinstrumente	<p>Die nachfolgend aufgeführten Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht. Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers enthält.</p> <p>a) Gewährleistungen</p> <ul style="list-style-type: none">• Bürgschaften und Garantien• Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten• an uns abgetretene oder uns verpfändete Lebensversicherungen <p>b) Finanzielle Sicherheiten</p> <ul style="list-style-type: none">• Bareinlagen in unserem Haus
Gewährleistungsgeber	<p>Bei den Gewährleistungsgebern für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um</p> <ul style="list-style-type: none">• öffentliche Stellen (Regionalregierungen, örtliche Gebietskörperschaften),• inländische Kreditinstitute,• Unternehmen, die über ein externes langfristiges Rating von mindestens A nach S&P bzw. Fitch oder A3 nach Moody's verfügen. <p>Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.</p>

Markt- und Kreditrisikokonzentrationen

Innerhalb der von uns verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind wir keine Markt- oder Kreditrisikokonzentrationen eingegangen.

Gesicherte Positionswerte je Forderungsklasse

Für die einzelnen Forderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige ...	
	Gewährleistungen	finanzielle Sicherheiten
Zentralregierungen	0	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	550	0
Sonstige öffentliche Stellen	3.511	25.407
Institute	51.711	0
Unternehmen	10.074	10.687
Mengengeschäft	9.129	14.500
Durch Immobilien besicherte Positionen	1.472	1.272
Überfällige Positionen	2.368	1.505

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung Beschreibung

CDS	Credit Default Swap
EG	Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
EWB	Einzelwertberichtigung
HGB	Handelsgesetzbuch
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
KWG	Kreditwesengesetz
OTC	Over-the-Counter
PWB	Pauschalwertberichtigung
SolvV	Solvabilitätsverordnung